

Modern Times bei Nimaro

Seit 1946 ist Nimaro ein verlässlicher Partner für Industrie, Wirtschaft und den öffentlichen Sektor. Mappen und Hüllen von Nimaro finden sich in allen Bereichen und zeichnen sich durch hohe Funktionalität und Haltbarkeit aus. Zudem sind die Produkte frei von Cadmium und Phthalaten und werden zu 100 Prozent in Österreich, am Standort in Köttmannsdorf, hergestellt. Außerdem hat Nimaro bereits vor mittlerweile 14 Jahren den Ausstieg aus fossilen Energieträgern bei der Beheizung des gesamten Unternehmens vollzogen. Seit 2008 wird Nimaro mit Fernwärme aus nachwachsenden Rohstoffen vom regionalen Anbieter versorgt. Und dazu fährt ein Drittel des Fuhrparks elektrisch.

Auch die neue Fotovoltaik-Anlage in der Größenordnung von ca. 48 kWp (Kilowatt Peak) wurde am Dach der großen Produktionshalle installiert. Auf 220 m² Dachfläche liefern 117 PV-Module ca. 52.000 kWh (Kilowattstunden) Strom pro Jahr. Größtes Augenmerk hatte man bei Nimaro auch auf die Wahl der Rohstoffe gelegt, bzw. war man ständig auf der Suche nach Folien aus recycelten Materialien oder mit einem höchstmöglichen Anteil davon. Nun ist es gelungen. Ein Hersteller aus dem EU-Raum hat eine Folie entwickelt, die zu ca. 50 Prozent aus recycelten Materialien besteht – bisher waren maximal zehn bis 15 Prozent möglich. Als einst familienfreundlichstes Unternehmen



Kärntens ist man dieser Philosophie über Generationen bis heute verpflichtet geblieben und setzt auch im Personalbereich moderne Maßstäbe mit einem innovativen Arbeitszeitmodell. So wurde ab 1. Juli 2022 die 4,5 Tage-Arbeitswoche für alle eingeführt.

Der Erfolg gibt dem Unternehmen Recht. Nimaro bilanzierte die letzten 15 Jahre durchwegs positiv und ist auch in schweren Zeiten nie in Schieflage geraten.

Die neue Fotovoltaik-Anlage bei der Installation und nach Fertigstellung auf dem Dach der großen Nimaro-Produktionshalle in Köttmannsdorf/Kärnten im August 2022.

Foto: NIMARO

Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit

Mit der Nutzung erneuerbarer Energieformen entwickelt sich Bruck an der Mur immer mehr zum Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Neben der neuen Wehrkraftanlage in Oberaich, mit der jährlich 36 Gigawattstunden Strom (plus 44 Prozent) für rund 10.000 Kunden erzeugt werden, verfügt die Bezirksstadt bereits seit 2008 über ein umfangreiches Fernwärmenetz. Das Fernwärmesystem erspart bereits jetzt jährlich rund 12.000 Tonnen CO₂.

Um einen noch höheren Autarkiegrad zu erreichen, wird ein zweites Fernheizkraftwerk errichtet und das Verteilnetz somit in mehreren Stadtvierteln ausgebaut. Ziel ist es, in den kommenden Jahren 80 Prozent (aktuell: 55 Prozent) der Stadt mit Biofernwärme zu versorgen.

„Das neue Heizkraftwerk und die neue Wehranlage garantieren eine Versorgungssicherheit mit Fernwärme und Ökostrom und leisten somit einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz“, freut sich Bürgermeister Peter Koch, der auch auf die intelligente Projektpartnerschaft zur Wärmeversorgung mit der Papierfabrik Norske Skog verweist. Dort wurde erst in der Vorwoche eine neue Energieanlage um 72 Millionen Euro in Betrieb genommen. Durch den Einsatz regionaler Ersatzbrennstoffe und Reststoffe wird der Verbrauch von Erdgas um bis zu 75 Prozent verringert. Dies reduziert die Ab-

hängigkeit des Unternehmens von russischen Gaslieferungen markant. Gleichzeitig werden die fossilen CO₂-Emissionen um bis zu 150.000 Tonnen pro Jahr verringert. „Bruck an der Mur will mit positiven Beispiel vorangehen und Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit sein“, sagt Koch.



Abwärmernutzung bei Norske Skog

Im Jahre 2012 wurde die Papierfabrik Norske Skog mit der ersten Ausbaustufe in das Fernwärmesystem der Brucker Biofernwärme eingebunden. Sechs Jahre später erfolgte der nächste wichtige Schritt, um das Fernwärmesystem, das bis dorthin ca. 50 Prozent des Wärmebedarfs in Bruck deckte, zu erweitern. Um die Abwärmekapazitäten der Papierfabrik besser nutzen zu können, war es notwendig eine zweite Auskoppelungsspanne zu bauen.

20 Millionen Euro flossen in die Errichtung der neuen Wehranlage.

Foto: Stadt Bruck/Mur /
Mehringgiller photos

Werbung

WIRTSCHAFTS NACHRICHTEN SÜD

DAS
HEFT IM HEFT:
REPORT
NACHHALTIG-
KEIT

Südösterreich
Gründergeist ungebrochen

Nachhaltiges Engagement
Hypo Vorarlberg feiert Jubiläum

Neues Geld
Digitaler Euro kommt

„Ohne Geld ka Musi“



Bedeutet der demografische Wandel das Ende der Leistungsgesellschaft?
Vier-Tage-Woche, Work-Life-Balance, Vollkaskoleben und Frühpension
gehen sich dann nicht mehr aus.

WIRTSCHAFTS
NACHRICHTEN
**CO₂-
STEUER**

Autofahren und Heizen
werden noch teurer.
Öffifahren auch. Wo ist da
der Lenkungseffekt?

WIRTSCHAFTS NACHRICHTEN DONAURAUM

DAS
HEFT IM HEFT:
REPORT
**NACHHALTIG-
KEIT**



Digitaler Humanismus

Schule öffnet in Linz ihre Pforten

Burgenland

Betriebsnachfolge im Trend

Baufieber

St. Pölten wächst



EZB in der Zinsenfalle

Verfehlte Geldpolitik lässt das Gespenst der Rezession aufleben.
EZB-Chefin Lagarde hat kläglich versagt.



WIRTSCHAFTS
NACHRICHTEN
**CO₂-
STEUER**

Autofahren und Heizen
werden noch teurer.
Öffifahren auch. Wo ist da
der Lenkungseffekt?

WIRTSCHAFTS NACHRICHTEN WEST

DAS
HEFT IM HEFT:
REPORT
NACHHALTIG-
KEIT



Die Welt im Umbruch
Salzburger Innovationen
stellen sich vor

Grenzübergreifender Verkehr
Pendler im Vormarsch

Forum Alpbach
Lifesciences-Standort
Tirol stärken

Nicht jeder Verlust ist eine Niederlage

Was kann und will Anton Mattle verändern?

WIRTSCHAFTS
NACHRICHTEN
**CO₂-
STEUER**

Autofahren und Heizen
werden noch teurer.
Öffifahren auch. Wo ist da
der Lenkungseffekt?

Österreichische Post AG | 1427 0220/33423 M | Wirtschaftsnachrichten | Zeitungsdruckverlagsges.m.b.H.
Friedrich-Körber-Str. 123a, 50110 Graz | Forst: VP Tirol
Retouren an Postfach 100, 1150 Wien

9 007097 000051 10